

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 33 (1950)
Heft: 7

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lesen Sie **Die Nation**

die unabhängige, demokratische Wochenzeitung

Preis 35 Rp. Abonnements: 1 Jahr Fr. 11.80, 1/2 Jahr Fr. 5.90

amerikanischen und andern Gästen samt dem lukrativen glänzenden und tönenden Betrieb zur Stützung der notleidenden Hotellerie in die Schweiz versetzte? etwa nach *Caux*? Frank Buchmann, Gründer der Oxfordbewegung, als Manager! Hereinspaziert, meine Herrschaften! Hier sehen Sie die weltberühmte Leidensgeschichte! Ice-Crème, Ice-Crème!

Nachdem hier von Dr. Franz Buchmann die Rede ist, dürfte unsere Leser vielleicht interessieren, welche Stellung die katholische Kirche zur «Moralischen Aufrüstung» einnimmt. Darüber lesen wir in einer unterm 9. Juni ebenfalls in den «Luzerner Neuesten Nachrichten» veröffentlichten Meldung u. a. folgendes:

«In aufsehenerregender Weise hat der Erzbischof von Köln, Kardinal Frings, in seiner Pfingstpredigt gegen die von Dr. Frank Buchmann organisierte Bewegung «Moralische Aufrüstung» Stellung genommen, die ihr Tagungszentrum bekanntlich in *Caux* in der Schweiz hat. Der Kardinal warnte vor der Mitarbeit in dieser Bewegung, die ausschließlich diesseitige Ziele verfolge, und erklärte, daß die Kirche es nicht billigen könne, wenn Katholiken sich weiterhin an den Unternehmungen der ‚Moralischen Aufrüstung‘ beteiligen.»

Bekanntlich zählt diese überkonfessionelle, von Buchmann geleitete «Heilslehre» auch unter den Katholiken begeisterte Anhänger, so, außer zahlreichen prominenten Politikern, die Ministerpräsidenten von Bayern und Nordrhein-Westfalen. Frankreich hat diesem Impresario von *Caux* kürzlich besondere Ehre zukommen lassen. Im Namen des Präsidenten der Französischen Republik, Vincent Auriol, wurde Buchmann anlässlich des 12. Jahrestages der «Moralischen Aufrüstung» am 4. Juni mit dem Titel eines *Ritters der Ehrenlegion* geehrt und es wird berichtet, daß unter den zahlreichen Glückwunschschaften diejenige des Bundeskanzler *Adenauer* besondere Aufmerksamkeit fand.

Den noch demokratisch fühlenden und denkenden Bürger muß es anekeln, wenn er sieht, mit welch schwulstigen Worten und in welcher geschmackloser Weise dieser Dr. Buchmann von Lords und andern «hohen» Persönlichkeiten gefeiert wurde. Wie würde wohl Christus reagieren, wenn er käme und seine Epigonen so entartet und in der Gefolgschaft eines Mannes sähe, der im Jahre 1936 Gott dafür gedankt hat, daß er uns Hitler gesandt hat? Vierzehn Jahre später wird dieser Mann in einem Staat zum Ritter der Ehrenlegion erhoben, dessen Bevölkerung jahrelang das unmenschliche Regime eines modernen Cäsars ertragen mußte.

J. Wr.

«Wo der Mensch sagt: ‚Das Leben ist der Güter höchstes nicht‘, da wird das Leben nur in einem beschränkten, untergeordneten Sinn genommen, da befindet sich der Mensch auf dem Standpunkte des Unglücks, des Zwiespalts, keineswegs auf dem normalen Lebensstandpunkt, da verwirft er, verachtet er allerdings das Leben, aber er verachtet es nur, weil seinem Leben Eigenschaften oder Güter fehlen, die wesentlich zum normalen Leben gehören, weil es also kein Leben mehr ist.»

Ludwig Feuerbach.

AUS DER BEWEGUNG

Freidenkerbund Oesterreichs

Wien VI., Thurmberggasse 1/12.

Land Wien «Angelo Carraro», Wien I., Sonnenfelsgasse 17, II. Stock.

Zusammenkünfte, Auskunft in Kulturangelegenheiten jeden Montag und Mittwoch von 16—20 Uhr im Heim des Arbeiter-Samariter-Bundes, I., Sonnenfelsgasse 17/II. — Demnächst Eröffnung einer Bücherei für Mitglieder dortselbst.

Ortsgruppen

Basel.

Am 21. April 1950 hatte unsere Ortsgruppe das seltene Vergnügen, Gesinnungsfreund Dr. *Hermann Gschwind* als Referent begrüßen zu können. Dr. Gschwind, der vor ungefähr 40 Jahren die Ortsgruppe Basel gründete und jahrelang deren Präsident war, sprach über «*Führende Denker des 19. Jahrhunderts im Kampfe gegen das Christentum*». Als Pädagoge und Philosoph hat Dr. Gschwind die seltene Gabe, das Wesentliche philosophischer Gedanken gemeinverständlich darzulegen. Sein Vortrag war von außergewöhnlicher Klarheit. Er wird den zahlreich erschienenen Mitgliedern in Erinnerung bleiben.

Die Ortsgruppe Basel hatte auch das Vergnügen, den achtzigjährigen Gesinnungsfreund Dr. *B. Richard* zu feiern. Der Jubilar hat sich von einer eben überstandenen Operation ausgezeichnet erholt und konnte in sehr guter körperlicher und geistiger Verfassung seinen Geburtstag feiern. Herr Dr. B. Richard ist der berühmte Chemiker der Geigy-Werke in Basel, der Dutzende Farben erfunden hat, so u. a. auch das Feldgrau unserer Armeebekleidung.

Die ganze Ortsgruppe wünscht dem kompromißlosen Freidenker, der seit Jahrzehnten unser Mitglied ist, noch viele beschwerdefreie, gute Jahre.

—m—

Nachdem uns im Monat Mai Gesinnungsfreund *Walter Bärtschi*, Olten, einen Vortrag über «*Religion und Wissenschaft*» gehalten, der großen Beifall fand und auch zu einer angeregten Diskussion führte, sprach am 2. Juni in einer zahlreich besuchten Versammlung unserer Ortsgruppe Gesinnungsfreund *Leo Wohler* über «*Herkunft und Bestimmung des Menschen*». Der Vortragende erörterte zuerst die mythischen, anthropomorphischen Berichte über den Ursprung des Menschen, wie sie auf Grund der biblischen Ueberlieferung heute noch im Katholizismus und Protestantismus festgehalten werden, besprach sodann die philosophische Auffassung des Menschen, wie sie namentlich durch die Denker der alten Griechen angeregt und entwickelt wurde und ging hierauf dazu über, eingehender die Beurteilung des Menschen durch die moderne Wissenschaft kritisch darzustellen, wobei die Bahnbrecher der Naturwissenschaft (Huxley, Darwin, Haeckel) und K. Marx' ökonomische Lehren eine angemessene Würdigung erfuhren.

Der gutfundierte, reiche und anregende Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen und löste eine recht lebhaft Diskussion aus. Dabei zeigte es sich allerdings, daß die große Frage weniger die ist, woher wir kommen, sondern die, wohin wir gehen, und gerade hierüber, also über die Bestimmung des Menschen gingen in der Aussprache die Meinungen noch sehr auseinander, so daß man aus der Versammlung den Eindruck mitnahm, daß besonders dieses Problem in unseren Kreisen noch sehr der weiteren Abklärung bedarf.

Zürich.

Die *Sommersonnwendfeier* unserer Ortsgruppe hat gehalten, was von ihr versprochen worden war: Musik, Rezitationen, humoristische Vorträge in wohlabgestimmter Folge erfreuten die zahlreiche Teilnehmerschaft, die die Darbietungen in bester Stimmung dankbar entgegennahm. Den Hauptteil der Ansprache von Gesinnungsfreund R. St. werden wir in der nächsten Nummer veröffentlichen.

Samstag, 1. Juli: Freie Zusammenkunft im «Plattengarten» (bei jeder Witterung);

Samstag, 15. Juli: Freie Zusammenkunft im «Klubhaus» (bei jeder Witterung);

Samstag, 8., 22., 29. Juli sehe man sich bei schönem Wetter zuerst im Garten des Restaurants «Falken», Wiedikon, nach Gesinnungsfreunden um. Sind dort keine zu finden und bei ungünstiger Witterung Zusammenkunft im «Frohsinn». — Zusammenkünfte stets von 20 Uhr an.

Redaktionsschluß jeweils am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Postfach 1197, *Bern-Transit*. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach, Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.